

Häusliche Pflege soll so lange wie möglich gesichert werden

Augusta Ambulante Dienste: Neue Software zur Pflege-Optimierung

So lange zu Hause zu bleiben wie es geht, bedeutet für alte oder kranke Menschen ein Stück Lebensqualität. Häufig kommen betroffene Patienten zu schnell ins Altenheim - einerseits, weil ihnen nicht bekannt ist, welche Varianten der Pflege zu Hause möglich sind, und andererseits, weil viele aus Unwissenheit die ihnen zustehenden Zuschüsse der Krankenkassen nicht nutzen.

Diese Erfahrung hat die Pflegedienstleiterin der Augusta Ambulanten Dienste, Christiane Breddemann, des öfteren gemacht. „Manch einer nutzt dieses Geld nicht“, verweist sie u.a. auf die sogenannte Verhinderungspflege, wofür die Kasse jährlich mehr als 1 400 Euro zur Verfügung stellt. „Für dieses Geld kann man zum Beispiel eine Kurzzeitpflege in Anspruch nehmen.“

Ferner zahlt die Kasse seit Juli 2008 eine zusätzliche Betreuungsleistung für Menschen mit einer Demenz. „Je nach Stadium erhält der Patient dann 100 bis 200 Euro pro Monat“, wird dies als betreu-

ende Leistung vergütet, erstmalig auch für Menschen, die noch keine Pflegestufe haben. „Durch Betreuung, Begleitung, Förderung von Sozialkontakten und des Trainings von Alltagskompetenzen sollen Angehörige entlastet werden“, kann auch die Tages- oder Kurzzeitpflege über die Pauschale mitfinanziert werden.

„Unser Bestreben muss darauf ausgerichtet sein, die ambulante Pflege vor die stationäre zu stellen, Menschen so lange wie möglich in ihrem vertrauten Umfeld zu belassen“, so Dr. med. Thomas Hulisz, Leiter der Ambulanten Dienste der Augusta-Kranken-Anstalt, des Evangelischen Krankenhauses (EvK) Hattingen und Marienhospitals Herne. „Dieses erklärte Ziel der Pflegeversicherung muss vor allem das derjenigen sein, die mit alten Menschen zu tun haben“. So hat Thomas Hulisz mit den Krankenkassen als erster konfessioneller Pflegedienst in Bochum auch einen Vertrag zur Palliativpflege geschlossen.: „Das ist ebenso neu wie wichtig.“ Und Christiane Breddemann ergänzt: „Um auch schwerst- kranke Menschen zu Hause begleiten zu können, haben

acht unserer Mitarbeiter eine spezielle Weiterbildung.“

Neben den ambulanten Pflegeleistungen sind das Augusta und das EvK Hattingen im Verbundsystem der Evangelischen Stiftung Augusta die einzigen Anbieter, die in ihren „Patientenhotels“ reine Kurzzeit- und Tagespflege- Betten bereithalten.

Vollstationäre Pflege für besonders schwere Fälle werden natürlich auch angeboten, dafür steht ein Seniorenheim mit 100 Einzelzimmern und betreuten Seniorenwohnungen zur Verfügung.

Um den Pflegedienst weiter zu optimieren, wird gerade eine neue Software in Betrieb genommen. „Jeder Pfleger erhält ein MDA-Gerät, mit dem Daten vom Hauptserver ausgetauscht werden können“, berichtet Christiane Breddemann. „Damit können bei Bedarf laufende Pflege Touren geändert, aktuelle Entwicklungen wie eine neue Medikamentierung des Hausarztes mitgeteilt, aber auch alle erbrachten Leistungen schnell ohne Papierkram erfasst werden.“ Kontakt und Beratung: Augusta Ambulante Dienste, Dr.-C.-Otto-Straße 27, ☎ 5174604 sowie www.die-ambulanten-dienste.de.



Im März beginnt zunächst in Linden die Testphase der neuen MDA-Geräte, mit denen alle Pflegerinnen und Pfleger ausgestattet werden. Christiane Breddemann und Dr. med. Thomas Hulisz machen sich mit dem System vertraut, das die Pflege der Augusta Ambulanten Dienste noch weiter optimieren soll.